

Thun, 2. Mai 2024 / stal

Medienmitteilung

TRANSfair legt Beschwerde ein zur Vergabe des Cateringauftrags der Stadt Thun

Seit dem Jahr 2020 werden die Mahlzeiten für die Thuner Tagesschulen von einem Zürcher Unternehmen geliefert, während lokale Optionen unberücksichtigt bleiben. Das Thuner Sozialunternehmen TRANSfair verpasste bei der jüngsten öffentlichen Ausschreibung knapp den Zuschlag für den Auftrag und hat nun Beschwerde gegen den Vergabeentscheid eingereicht.

Im Herbst 2023 eröffnete die Stadt Thun eine weitere öffentliche Ausschreibung für die Vergabe «Catering Tagesschulen und Mittagstische Thun». Als Thuner Sozialunternehmen mit Erfahrung im Mahlzeitendienst reichte TRANSfair die gewünschten Bewerbungsunterlagen fristgerecht ein. Anfang April 2024 fiel der hauchdünne Entscheid. Die Stadt Thun vergibt den Auftrag an ein nicht-lokales Unternehmen aus Zürich. Das wirft auch bei weiteren involvierten Personengruppen viele Fragen auf. Besonders hinsichtlich der Nachhaltigkeit, Logistik und regionalen Wertschöpfung. Es ist aber auch wichtig, über die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Integrationsplätzen in der Region nachzudenken, als auch das soziale Engagement für Menschen mit einer Beeinträchtigung im Blick zu behalten. Das sind weitere wesentliche Aspekte, die berücksichtigt werden sollten.

«Wir bedauern den Entscheid der Stadt Thun, da wir sämtliche geforderten Kriterien erfüllen», sagt Benjamin Ritz, Geschäftsführer von TRANSfair. «Es ist bedenklich, dass Mahlzeiten von Zürich nach Thun transportiert werden müssen, anstatt sie lokal zuzubereiten und die Zutaten auch hier in der Region zu beschaffen.»

Die Auftragsvergabe erfolgt nach einem klar definierten Punkteschema. Angesichts der äusserst minimalen Punktedifferenz zum nun gewählten Anbieter hat sich TRANSfair entschieden, formelle Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt einzureichen. Diese wird derzeit bearbeitet. «Die hauchdünne, nach Zufallsprinzip gefallene Entscheidung gegen

einen lokalen Partner steht aus unserer Sicht klar im Widerspruch zu den Nachhaltigkeitsbemühungen der Stadt Thun und ist volkswirtschaftlich, wirtschaftlich und politisch ein falsches Zeichen», so Ritz.

Aufgrund des laufenden Verfahrens wird TRANSfair auf die einzelnen Punkte nicht eingehen können. Mit der Beschwerde möchte TRANSfair jedoch die Verantwortlichen der Stadt Thun und die Öffentlichkeit sensibilisieren, dass der Zuschlag an eine ausserkantonale Unternehmung den wichtigen Themen wie Nachhaltigkeit, effizienter lokaler Logistik und regionaler Wertschöpfung nicht gerecht wird. Und, dass eine Möglichkeit ausgelassen wird, Thuner Schüler:innen mit Mahlzeiten aus einer Thuner Küche mit Produkten aus heimischen Betrieben zu versorgen – und dabei Arbeitsplätze sowie Integrationsplätze in der Region zu sichern.

Rückblick

Bereits im Jahr 2019 hat sich TRANSfair auf die öffentliche Ausschreibung «Catering, Tagesschule und Mittagstische Thun» beworben und eine Absage erhalten. TRANSfair hat sich in den letzten Jahren als professioneller Anbieter von fertiggekochten Menüs für Mittagstische für Schulen, Kitas, Altersheime und Kliniken etabliert. Im Bereich Gastronomie arbeitet TRANSfair mit vielen lokalen Zuliefernden zusammen – auch diese hätten von der Auftragsvergabe an TRANSfair für das Mittagscatering der Tagesschulen profitiert – was auch der Stadt wichtig sein müsste im Sinne der lokalen und nachhaltigen Wirtschaftsförderung.

TRANSfair ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen mit Sitz in Thun, das seit 1995 Menschen, insbesondere solche mit psychischen Herausforderungen, beruflich und sozial integriert und fördert. Mit über 300 Mitarbeitenden und 170 Integrationsplätzen ist TRANSfair einer der grössten Arbeitgeber und Integrationsbetriebe für psychisch herausgeforderte Menschen im Berner Oberland.

Medienkontakt:

Stephanie Albert, Leiterin Marketing und Kommunikation, Tel. 078 635 12 42

stephanie.albert@trans-fair.ch, www.trans-fair.ch

TRANSfair

Die Stiftung TRANSfair ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen mit Sitz in Thun. Seit der Gründung im Jahr 1995 verfolgt TRANSfair das Ziel Menschen, die vorwiegend aus psychischen Gründen besonders herausgefordert sind, beruflich und sozial zu integrieren und zu fördern. Ihr Anliegen ist es, diese Menschen zu befähigen, ihren Platz in der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu finden. Die Sozialunternehmung bietet Leistungen im Sozial- und Wirtschaftsbereich, in regionalen und nationalen Märkten für die Industrie, das Gewerbe und Private. Ihr Angebot reicht von der Gastronomie, Lebensmittelproduktion, zur (Versand-)Logistik, Konfektion, Montage bis Produktion. IV-Stellen und Sozialämter vertrauen TRANSfair Menschen an, wenn es darum geht, sie in die Arbeitswelt zurückzubegleiten. Über dreihundert Menschen sind heute bei TRANSfair tätig. Damit zählt sie zur grössten Arbeitgeberin für psychisch herausgeforderte Menschen im Berner Oberland. TRANSfair ist daher auf einen breit abgestützten Stiftungsrat angewiesen. Die Mitglieder sind Türöffner zu Wirtschaft, Politik und Sozialem. www.trans-fair.ch